

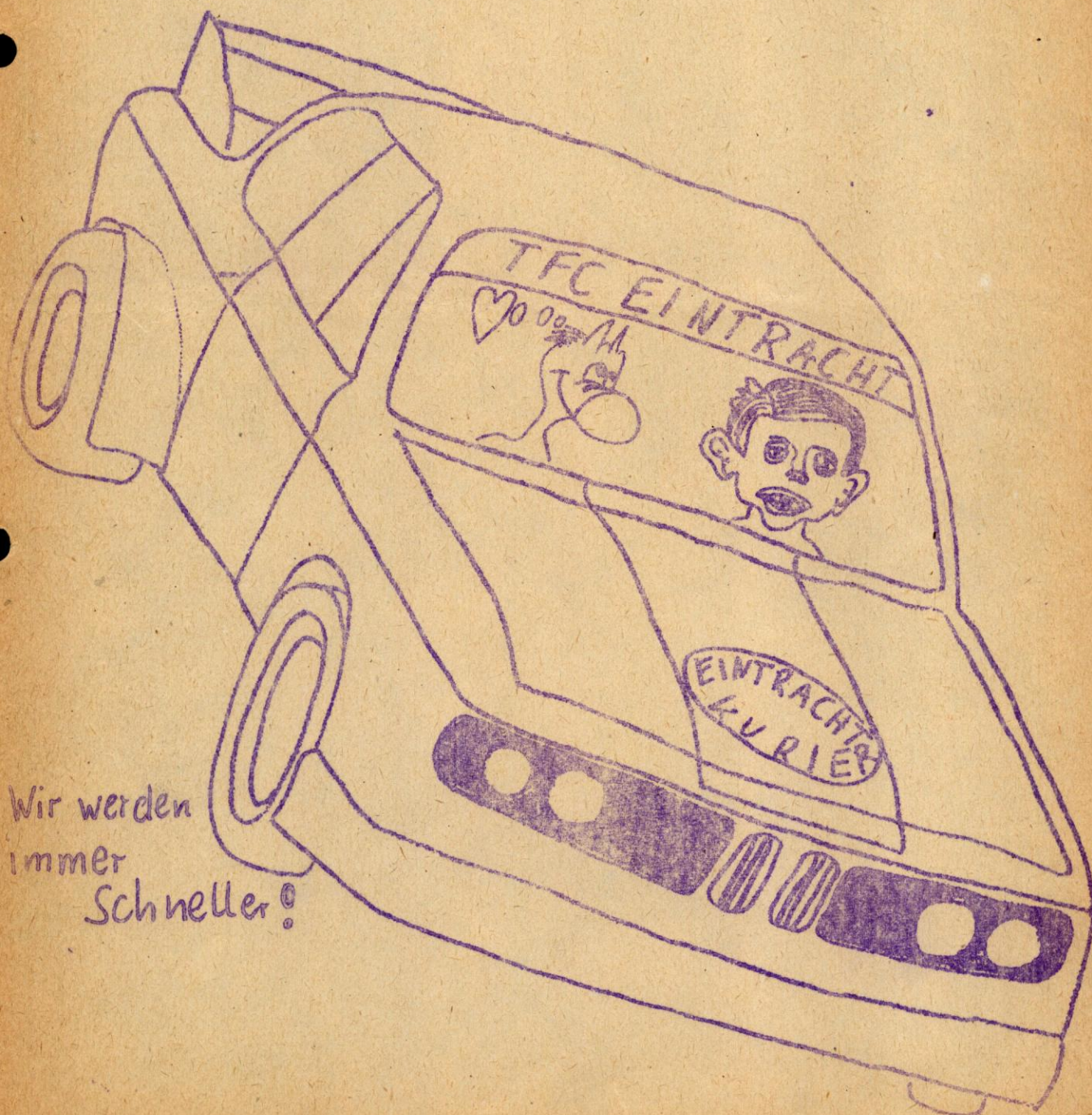
EINTRACHT - KURIER KURIER KURIER

Herausgeber: Eintracht Rehberge

Auflage: unbekannt

Druck und Redaktion: Wolfgang Zeunert
Uwe Küßner

Preis: auf Verhandlungs-
basis



Liebe Leser ?

Da ist er wieder ! Wer wohl ? Natürlich der stark unjubilante und vielfach preisgekrönte Eintracht-Kurier ! Wir wollen wieder einmal Eure Langeweile vertreiben (glauben aber nicht, das es uns gelingt).

Wir bitten im Voraus um Entschuldigung für die vielen Grammatik-, Rechtsschreib- und Tippfehler, doch wegen Überlastung der Redaktion mußten wir eine Schreibkraft einstellen, die leider des Schreibens und Lesens nicht so recht kundig ist.

Unser Verein ist mittlerweile wieder auf 14 Männchens angewachsen. Drei TSCer, namentlich Horst Schönfeld, Jörg Jakob und Manfred Grünberg, verstärken von nun an unsere Truppe.

Der Verein scheute auch keine Kosten und Mühen und jagte zwei Vorstands-mit-Glieder nach Würzburg. Der dort stattfindende 'Bundeskongreß der Tischfußballer' trieb zu dieser Verzweiflungstat. Dort beschäftigten sie sich mehr schlecht als recht und brachten die Zeit mit schlafen und dummen Einfüllen herum. Das Schlafen klappte nicht so ganz, da ab und zu (bei jedem zweiten Wort) die Lautsprecheranlage pfiiff und heulte. Das soll kein Vorwurf gegen die Würzburger sein. Wir hätten es gern der Lautsprecheranlage gleichgetan, lassen es aber dann lieber bleiben, um den neben uns schlafenden Stuttgarter nicht zu wecken. Auch Herr Kieg war anwesend und erklärte, daß er die Stuttgarter bei der Ausrichtung der DEM unterstützen wolle. Erfreulich war außerdem das Erscheinen von zwei neuen Klubs, den Kasslern und den Regensburgern. Im Ganzen war eine recht gute Stimmung auf der Tagung, bei der es auch zu mehreren vernünftigen Entschlüssen und Vorschlägen kam (neues Regelwerk, Neuregelung der Beiträge und vieles mehr). Unter anderen wurde die NEM nach Hildesheim vergeben. Die Hildesheimer, insbesondere Mönnig, sagten zu, die NEM zugleich mit der SEM am 18. 5. 74 auszutragen. Heute schreiben wir den 22. 5. 74 und wir haben immer noch keine Nachricht aus Hildesheim, bzw. vom Bundespräsidenten aller

deutschen Tipp-Kick-Spieler, Thomas Nissen, erhalten. Nur durch Zufall erführen wir von einer Ansetzung zum 2./3.6. Schönen Dank !!!

Zurück nach Würzburg. Am Sonntag wurde dann noch ein kleines Turnier veranstaltet, bei dem es zwar um keinen Pokal, sondern 'nur' um den Sieg ging, es wurde jedoch trotzdem ziemlich hart gekämpft. Einige der Spieler sahen zwar noch etwas 'ungebügelt' aus, was der Spielfreude dennoch keinen Abbruch tat. Vielen Dank an die Würzburger für die Aufnahme und die Organisation der ganzen Sache.

Der Inhalt wie üblich vereinsinterner Käse, Mannschafts-krämpfe und vieles Meer.

Bis zur nächsten Ausgabe ein
laut schallendes TSCHÜS !

Die Redaktion und der Rest
der Krüppeltruppe

PS: Falls jemand diese Ausgabe nicht erhalten haben sollte, möchte er sich umgehend an uns wenden. Er bekommt dann noch eine Extra-Gratisausgabe und ein nachträgliches Osterei (wir haben noch ca. 50 faule Eier auf Lager).

Rezept des Monats

Ergreifen Sie ein gut abgehangenes Hasenpanier und zwiebeln Sie es, bis es nicht mehr kann. Junges Gemüse, in Streifen geschnitten, sowie Spaltpilz und den Abschaum von zwei Eiern beifügen und auf offenem Feuer rösten, bis Sie schwarz werden. Mit Hickhack garnieren und nach Gebrauch schütteln. Reicht für vier Personen oder sieben Zwerge.

Nicht vergessen:

Die Nächte werden wieder länger - Kontaktanzeigen aufgeben.

Da waren es nur noch elf. So oder so ähnlich könnte man diesen Artikel der 1. Saison im Jahre 74 überschreiben.

Denn durch den Rausschmiß von Schubert und die Austritte von Blitz und A. Bumke auf 11 Spieler geschwächt ?? (reduziert ist besser) , hatte eigentlich jeder eine Meisterschaftschance. Allen voran natürlich der Jahresmeister 1973, Ingo Gersdorf. Wenn es bei ihm läuft, spielt er alles in Grund und Boden. Er war es dann auch, der nach 10 Spielen an der Tabellenspitze stand. Punktgleich auf dem 2. Platz folgte Thiele, der eigentlich recht guter Dinge schien. Es folgten Bumke, Freheund man lese und staune, Altstetter. Hat der Junge endlich den Durchbruch nach oben geschafft? Genau in der Mitte stand 'Tute' Lehmann, der schon immer als Favoritenfäller bekannt war. Dann kamen 'van de' Zeunert und Schache. Tja, und dann kam der Zweite der Jahreswertung 73, 'Sturmpiepe' Kübner. Dann eine Weile nichts..... 10. Breitner mit 3 Punkten, noch ohne Sieg: "Mein Spieler ist kaputt". Das kann ja jeder sagen. Rzepka, einen Punkt schlechter, zierte das Tabellenende (Wann kommt er endlich nach oben?). Dann stießen drei Neue (keine Neulinge), Klaus und Manfred Grüneberg und Sabine Schulze vom sich auflösenden TSC zu uns. Eine Verstärkung zweifelsohne, aber wer sollte den beiden erstgenannten Parolie bieten? Klaus Grüneberg und Frl. Schulze traten jedoch bald wieder aus. Manfred holte erwartungsgemäß auf: 10:1, 15:2, 11:3, 11:4 hießen einige seiner Kantersiege gegen die 'Unerfahrenen' vom TFC. Die sonstigen Favoriten konnten kaum mehr folgen. Nach 20 Spielen stand jedoch noch Gersdorf punktgleich vor Grüneberg an der Spitze. Mit einem Punkt Rückstand folgten Bumke und Thiele. Der Rest war schon abgeschlagen. Breitner konnte endlich seine ersten Spiele gewinnen und ebenso wie Rzepka, Abstand vom Tabellenende, was sie dennoch schmückten, gewinnen. Nach 25 Spielen hatte Grüneberg zwei Punkte Vorsprung vor Gersdorf, den er auch nicht mehr hergab, denn Gersdorf leistete sich am letzten Spieltag eine unnötige 1:2 Niederlage gegen Thiele, verlor dann gegen seinen direkten Widerpart Grüneberg, womit dieser als Meister I/74 feststand. Mit einem Torverhältnis von 213:123, was erst einmal einer nachmachen muß. Er kam, spielte und siegte. "Herzlichen Glückwunsch Manfred, Du bist

eine Bereicherung unseres Clubs." Gersdorf blieb nur der Vize übrig, zwar hat er die beste Deckung, aber das ist vielleicht nur ein schwacher Trost. Dritter wurde Thiele. Wenn er nicht in manchen Spielen unkonzentriert spielen würde, könnte er noch weiter oben stehen. Das gleiche gilt für den immer noch oft unbeherrscht spielenden Vierten, Bumke. Er kann's nicht lassen. Von Platz 5-8 das Mittelfeld, angeführt durch Küßner, der je zweimal gegen Altstetter und Schache verlor. "So etwas muß nicht sein, Uwe!" 6. Frehe, der zwar gegen Gersdorf, Bumke und Thiele nicht gewinnen konnte, dafür aber dem Meister 2 seiner 7 Niederlagen beibrachte. Sorgenkind 'Mike' Altstetter wurde 7. Wenn er verliert, hat der Gegner Glück oder Farbe gehabt, oder der Schiedsrichter war gegen ihn. Gewinnt er jedoch, so liegt das nur an seiner guten Einstellung zum Gegner. "Das mußte einmal gesagt werden, Mike!" 'Van de' konnte nur 8. werden, warum? Das muß er sich selbst beantworten. Auf den letzten 4 Plätzen Lehmann, Breitner, Schache und Rzepka in Reihenfolge. Ob diese vier in der 2. Saison weiter oben stehen werden, liegt nur an ihnen selbst, denn woran es hapert, wissen sie alle. Warten wir die nächste Runde ab.

Breitner

Abschlußtabelle I/74

1.	Grüneberg	33	26	-	7	52:	14	231:	123
2.	Gersdorf	33	23	2	8	48:	18	197:	107
3.	Thiele	33	22	2	9	46:	20	187:	125
4.	Bumke	33	19	1	13	39:	27	158:	126
5.	Küßner	33	15	3	15	33:	33	149:	182
6.	Frehe	33	14	4	15	32:	34	173:	180
7.	Altstetter	33	14	4	15	32:	34	169:	180
8.	Zeunert	33	14	2	17	30:	36	149:	161
9.	Lehmann	33	12	1	20	25:	41	132:	169
10.	Breitner	33	10	3	20	23:	43	162:	216
11.	Schache	33	10	1	22	21:	45	130:	198
12.	Rzepka	33	6	3	24	15:	51	138:	208

Zitat des Monats

Frauen sind wie Milch, läßt man sie stehen, werden sie sauer!

Eintracht-Pokal I/74

Diese Pokalausspielung stand ganz im Zeichen der 'Kleinen', denn die 'Großen' mußten meist schon in der Vorrunde gegeneinander spielen. So gab es im Achtelfinale mit dem Spiel Thiele gegen Küßner den ersten Favoritensturz, da Uwe - wieder erstarkt in den letzten Wochen - Rainer eine 'heiße' Party lieferte und 6:4 gewann. Grüneberg hatte mit Lemmann am Anfang Mühe, so daß Egbert zur Halbzeit 4:3 führte, aber in der zweiten machte er - leider - zuviele Fehler, so daß Manfred noch zu einem klaren 9:4-Sieg kam. Den zweiten Sturz für einen Favoriten gab es im Spiel Frehe - Zeunert, das Wolfgang mit einem beachtlichen 7:2 gegen Bernd gewinnen konnte. Im Spiel Altstetter - Rzepka konnte es eigentlich nur einen Sieger geben, Altstetter, doch Peter brachte ihn während des gesamten Spiels immer wieder in Verlegenheit, so daß Michael knapp 5:3 gewinnen konnte. Im Viertelfinale gab es gleich im ersten Spiel einen "Knaller", denn hier trafen Gersdorf und Grüneberg aufeinander. Manfred führte schon früh 3:0, doch konnte er gegen Ingo diesen Vorsprung nicht lange halten. Im weiteren Spielverlauf zeigten dann beide ihre Qualitäten und Ingo gewann 9:7, wobei das Ergebnis auch umgekehrt hätte lauten können. Bumke traf auf Altstetter, der auch früh führte, doch dann nicht mehr "auf der Höhe war", so daß Peter, der sich nie aus der Ruhe bringen ließ, schließlich 9:2 gewann. Küßner gegen Breitner lautete die dritte Paarung und alles rechnete mit Uwe, doch Horst zeigte wieder einmal, daß er gerade im Pokal alles möglich machen kann. Mit einer für ihn ausgezeichneten Torwartleistung gewann er verdient 6:3, und der nächste Favorit blieb auf der Strecke. Zeunert und Schache lieferten sich im letzten Spiel keinen großen Kampf, doch konnte man hier auch Tore sehen, denn Wolfgang gewann 9:5. Im Halbfinale trafen Breitner und Bumke aufeinander und auch hier zeigte Horst seinen Willen, wenigstens im Pokal einen guten Platz zu belegen, und schlug Peter mit etwas Glück doch verdient 9:6, worüber Peter so sauer war, daß er seinen Torwart

in die Ecke schmiß. Im anderen Treffen hatte Gersdorf keine sehr große Mühe mit Zeunert, den er dann auch mit 9:1 von der Platte schickte. So spielten Bumke und Zeunert um Platz 3 und 4 und obwohl - oder gerade weil - 'van de' schon 5:0 führte, siegte Peter noch mit 9:7. Um Platz 1 und 2 traten mal wieder Gersdorf und Breitner gegeneinander an. In einem Spiel, in dem Horst alles versuchte, gewann Ingo doch klar mit 8:3 und erspielte sich so seinen ersten Saisontitel. Horst sollte so weiterspielen, dann kann er in der Jahresendabrechnung durchaus eine Chance auf Platz 1 inne haben.

Peter Bumke

Derby-Cup I/74

Da zu Beginn dieses Jahres ein neues Mitglied zu uns stieß, mußte der Modus im 1. Quartal geändert werden. Es wurden 3 gleichberechtigte Gruppen ausgelost. Die Gruppenersten spülten dann um die Plätze 1-3, die Zweiten um 4-6 usw. In Gruppe 1 entbrannte sofort ein heißer Kampf um Platz 1. Die ersten Spiele offenbarten bereits die Gleichwertigkeit: Thiele - Käßner 6:3, Thiele - Frehe 6:8, Frehe - Käßner 4:5. Nur Breitner konnte da nicht mithalten. Er belegte Platz 4 mit 0:12 Punkten. In der Rückrunde setzte sich dann Thiele doch noch durch. Er zeigte am Schluß die größte Konzentration. Käßner und Frehe hatten knapp das Nachsehen. Doch beide hatten ihren größten Mangel in ihrer Sturmschwäche.

Die Gruppe 2 hatte in Gersdorf ihren erklärten Favoriten, der sich dann auch klar durchsetzte (11:1 Pkt.). Die anderen stritten sich um die übrigen Plätze. Hierbei überraschte das schwache Abschneiden von Altstetter, den man wesentlich stärker in Erinnerung hatte (2:10 Pkt.). Lehmann und Schache lieferten sich einen beherzten Kampf um Platz 2, wobei sich am Ende Schache klar durchsetzte. Bravo, Detlef!

Ein indischer Seemann, der hat es schon schwer,
er hat keinen Samen, drum seeht? er nicht mehr.

In Gruppe 3 erwartete man einen Sieg von Manfred Grüneberg. Aber er mußte sich gewaltig strecken, um ihn zu erreichen. Letztlich kann er sich bei Bumke bedanken, denn eine unerwartete 2:6-Niederlage gegen Zeunert kostete den Gruppensieg. Im Allgemeinen wurden hier die besten Leistungen geboten, auch vom Dritten, Zeunert. Nur Rzepka hatte nichts zu bestellen, wie sein Torverhältnis (18:56) zeigt.

In der Finalrunde I hatte Gersdorf die besten Reserven und erspielte sich verdienstermaßen den Quartalsieg. Grüneberg hatte etwas Pech und belegte nur den 2. Platz vor Thiele, dem Pokalverteidiger 1973, der hier nichts zu bestellen hatte.

Kußner hatte in der Finalgruppe II leichtes Spiel und setzte sich souverän an die Spitze vor Bumke und Schache.

Auch die Finalrunde III hatte einen klaren Einlauf. Frehe siegte zweimal klar und wurde Siebenter. Weiterhin setzte sich dann überraschend Lehmann gegen Zeunert durch.

In der Finalrunde IV hatte Breitner keine Mühe seine Gegner Altstetter und Rzepka sicher niederzuhalten (8:3, 15:2). Zu spät, Horst. Die große Überraschung: nicht Rzepka, sondern Altstetter wurde Letzter.

Im 2. Quartal wird dann wieder in den Leistungsgruppen A, B und C gespielt. Die Gruppeneinteilung richtet sich nach der Endplatzierung I/74.

Rainer Thiele

Doppelmeisterschaft I/74

Zu Beginn der Doppelmeisterschaft 1974 wurden sechs Mannschaften ausgelost, die in einer Hin- und Rückrunde gegeneinander anzutreten hatten. Die Auslosung ergab folgende Mannschaften: 1. Grüneberg/Thiele, 2. Breitner/Gersdorf, 3. Lehmann/Frehe, 4. Schache/Zeunert, 5. Bumke/Altstetter und 6. Kußner/Rzepka. Meine Prognose ging dahin, das Grüneberg/Thiele die klare Favoritenmannschaft seien würden, während sich die Mannschaften von Breitner/Gersdorf und Bumke/Altstetter mit Verfolgerrollen begnügen müßten. Die anderen Mannschaften hätten ohnehin nicht viel zu bestellen. Aber es sollte einiges anders kommen, als

ich es mir gedacht hatte. Darauf komme ich aber noch zurück. Zunächst erfüllte das Team von Grüneberg/Thiele meine Erwartungen voll und ganz. In ihrem ersten Spiel bezwangen sie die Mannschaft von Breitner/Gersdorf mit 8:4 sicherer, als es das Ergebnis auszudrücken vermag. Dann kamen Küßner/Rzepka an die Reihe. Man siegte klar und unangefochten mit 9:1. Gegen Bumke/Altstetter gewann man nicht nur klar mit 7:1, sondern machte dieses Team geradezu lächerlich. Das spricht für eine gewisse Überheblichkeit dieses Teams. Man wird im Laufe der Meisterschaft noch merken müssen, das auch für sie die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Gegen Zeunert/Schache gewann man zwar noch mit 7:5, aber im nächsten Spiel geschah dann das, was ich eben schon andeutete. Man verlor nämlich gegen die Mannschaft Lehmann/Frehe mit 5:7. Vor Überheblichkeit sei also gewarnt. Auch das Team Breitner/Gersdorf kristallisierte sich als gute Mannschaft heraus und erfüllte meine Erwartungen ebenfalls. In ihrem ersten Spiel kanterten sie das Team von Zeunert/Schache mit 10:3 nieder. Danach erfolgte die bewußte 4:8 Niederlage gegen Grüneberg/Thiele, aber schon im nächsten Spiel war man wieder voll da. Man bezwang die Mannschaft Lehmann/Frehe klarer als erwartet mit 5:1. Danach folgte jedoch ein glückliches 6:5 gegen Bumke/Altstetter. In diesem Spiel lag man schon mit 1:4 zurück, hatte es aber einer miserablen Spieleinstellung eines Peter Bumke zu verdanken, daß man zu diesem wie schon erwähnten glücklichen Sieg kam. Auf die Spielart von Peter Bumke komme ich noch zurück. Gegen Küßner/Rzepka gewann man klar mit 8:2 und liegt nun Punktgleich mit Grüneberg/Thiele an der Tabellenspitze. Die Mannschaft von Grüneberg/Thiele hat lediglich das bessere Torverhältnis. Bravo Ingo und Horst für eure gute Leistung. Ich kann nur hoffen, daß ihr euch in der Rückrunde bei den beiden (Rainer und Manfred) für eure durch sie erlittene Niederlage gründlich revanchieren werdet, und sie dadurch vom Thron der Überheblichkeit stürzt.

Und nun zum traurigsten Kapitel dieses Artikels, dem Team Altstetter/Bumke. Diese Mannschaft enttäuschte mich auf der ganzen Linie, hatte ich doch gehofft, daß sie im Kampf um den 1. Platz mitsprechen würde. Doch weit gefehlt. Schon im ersten

Spiel handelte man sich eine überraschende 4:5 Niederlage gegen Lehmann/Frehe ein. Aber es sollte noch viel schlimmer kommen, denn man verlor gegen Küßner/Rzepka mit 2:4. Beim Stande von 2:0 bekam man einen Elfmeter zugesprochen, der nicht nur das 3:0, sondern auch die endgültige Entscheidung zu Gunsten der Mannschaft von Bumke/Altstetter bedeutet hätte. Uneinigkeit herrschte schon darüber, wer den Elfmeter schießen soll. Ein altes Sprichwort lautet: "Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte." So war es auch hier. Mike wollte schon zur Exekution schreiten, da sprach Peter den Wunsch aus, das er den Elfmeter schießen möchte. Mike gab nach, und Peter schoß den Elfmeter. Er schoß ihn, aber nicht ins Tor, sondern vorbei. Damit war es auch mit seiner Spiellust vorbei. Das Team Küßner/Rzepka schossen das Anschlußtor, glichen aus, und gingen sogar mit 3:2 in Führung. Danach bekamen Mike und Peter einen zweiten Elfmeter zugesprochen. Diesmal schoß Mike, und wieder konnte der Ball nicht im Tor untergebracht werden. Es war wie verhext. Als man dann noch das 2:4 hinnehmen mußte, war ein Spiel verloren, das man nicht nur hätte gewinnen können, sondern gewinnen mußte. Danach wurde zwar die Mannschaft von Zeunert/Schache klar mit 5:0 geschlagen, aber schon im nächsten Spiel verlor man gegen Grüneberg/Thiele. Zugegeben, eine Niederlage gegen dieses Team war eingeplant, aber das sie mit 1:7 gleich so hoch ausfiel, kam nicht nur unerwartet, sondern war auch blamabel. Bis zur Halbzeit hielt man auch durchaus mit. Aber dann kam die 2. Halbzeit, die zu einem Debakel führen sollte. Peter spielte im Sturm und Mike im Tor. Diesen Wunsch äußerte Peter zur Pause, obwohl er genau weiß, das er im Tor weitaus besser ist als Mike. So ging man also sang- und klanglos unter, und wurde vom Gegner regelrecht lächerlich gemacht. Im nächsten Spiel trat man gegen die Mannschaft von Breitner/Gersdorf an. Es begann vielversprechend, und man führte bereits mit 4:1, da zeigte Peter plötzlich eine rätselhafte Torwartschwäche. Beim Stande von 5:4 für Bumke/Altstetter traf der Schiedsrichter Schache, der das Spiel meiner Meinung nach gut leitete, eine Entscheidung, die Peter überhaupt nicht behagte. Ein von Horst scharf geschossener Ball landete in Peters Tor. Der Schiedsrichter entschied völlig zu

Recht auf Tor für Breitner/Gersdorf. Das war der Ausgleich zum 5:5. Peter war mit dieser Entscheidung wie schon gesagt, überhaupt nicht einverstanden. Er protestierte und spielte von nun an lustlos. So kassierte er noch das 5:6 und wieder war ein Spiel verloren, das eigentlich ein sicherer Sieg gewesen wäre, wenn nicht erstens diese rätselhafte Torwartschwäche bei Peter aufgetreten wäre, zweitens, wenn er nicht so lustlos gespielt hätte, und drittens, wenn Mike mit seinen guten Schüssen etwas mehr Glück gehabt hätte. Aber alle 'wenn' und 'aber' nützen nichts, denn verloren ist verloren. An dieser Stelle sei mir gestattet, wenn ich in ein paar Sätzen zu Peters Spielauffassung Stellung nehme. Ich finde Peters Einstellung miserabel und somit unsportlich. Peter ist ein Mensch, der Spaß am Spielen findet, wenn es nach seiner Nase geht, das heißt in diesem Falle, wenn das Spiel für ihn läuft. Ist der Gegner aber einmal überlegen, sodaß er kämpfen muß, dann verliert er die Lust und gibt auf. Mit dieser Einstellung lassen sich natürlich keine Erfolge erringen. Zu einem guten Sportsmann gehört einfach auch das, was man kämpfen bis zum Umfallen nennt. Das müßtest du, lieber Peter, eigentlich selbst wissen. Es ist nur traurig, daß man es dir immer wieder sagen muß. Ich kann nur hoffen, daß es in Zukunft besser wird. Bitte entschuldigt meine Moralpredigt, aber das mußte einfach einmal gesagt werden.

Erstaunlich gut schlug sich bisher das Team von Lehmann/Frehe. In ihrem ersten Spiel gewannen sie überraschend mit 5:4 gegen Altstetter/Bumke. Danach folgten jedoch zwei Niederlagen. Während die Niederlage gegen Zeunert/Schache mit 3:4 sehr knapp ausfiel, wurde man beim 1:5 gegen Breitner/Gersdorf regelrecht deklassiert. Ich persönlich hatte ohnehin den Eindruck, daß Horst und Ingo nicht voll aus sich herausgingen, sonst hätte es ein weitaus höheres Resultat zu ihren Gunsten geben können. Gegen Küßner/Rzepka gewann man dagegen ohne Mühe mit 4:0. Aber dann folgte im letzten Spiel die Sensation des Abends. Man schlug das Team von Grüneberg/Thiele verdient mit 7:5. Auch das Team Schache/Zeunert überraschte mich etwas. Ihr erstes Spiel gewannen sie wie schon erwähnt etwas unerwartet mit 4:3

gegen Lehmann/Frehe. Danach folgte jedoch mit dem 3:10 gegen Breitner/Gersdorf eine hohe Niederlage, die leicht noch hätte deutlicher ausfallen können. Auch gegen Bumke/Altstetter hatte man beim 0:5 nicht die Spur einer Chance. Gegen Kußner/Rzepka gewann man mit 5:1 und zum Schluß der Hinrunde verlor man noch mit 5:7 gegen die Mannschaft von Grüneberg/Thiele. Das weitaus schwächste Team, man nehme mir diese Feststellung nicht übel, war bisher das Team Kußner/Rzepka. Man gewann lediglich gegen Bumke/Altstetter mit 4:2. Über das Zustandekommen dieses Sieges habe ich bereits ausführlich berichtet. Alle anderen Spiele verlor man klar. Auf eine Aufzählung der Ergebnisse, so glaube ich, kann verzichtet werden. Festzustellen bleibt nur noch, daß man mit nur 8 geschossenen Toren den weitaus schwächsten Sturm besitzt, und in der Abwehr sieht es mit 28 hingenommenen Toren nicht anders aus.

Die Rückrunde begann gleich mit einem souveränen 8:2 Sieg der Mannschaft Grüneberg/Thiele gegen Kußner/Rzepka. Im nächsten Spiel standen sich die Mannschaften von Breitner/Gersdorf und Bumke/Altstetter gegenüber. Die Begegnung hatte ähnliche Akzente wie das erste Treffen, denn Bumke/Altstetter führten wiederum klar, doch am Ende hieß es wiederum 6:5 für Breitner/Gersdorf. 5:5 unentschieden trennten sich die Mannschaften von Lehmann/Frehe und Zeunert/Schache. Doch dann gab es bereits die erste Überraschung, denn das Team Breitner/Gersdorf kam gegen Zeunert/Schache über ein 3:3 unentschieden nicht hinaus. Die zweite Überraschung folgte im nächsten Spiel. Das Team von Zeunert/Schache errang gegen Grüneberg/Thiele nach erbittert geführtem Kampf ein 5:5, und der eine Punkt gegen das erfolgsgewohnte Team war auch mehr als verdient. Sechzehn Tore fielen im Spiel Kußner/Rzepka gegen Breitner/Gersdorf. Am Ende hieß es 8:8 unentschieden, und somit war die dritte Überraschung dieser Rückrunde perfekt. Überhaupt schien sich die Mannschaft von Kußner/Rzepka als das Remisteam herauszukristallisieren, denn auch im nächsten Treffen errang man ein achtbares 3:3 gegen Lehmann/Frehe. Die Mannschaft von Thiele/Grüneberg schien im Spiel gegen Bumke/Altstetter einem siche-

ren Sieg entgegenzusteuern. Man führte bereits mit 4:1. Aber dann zeigten Michael und Peter einen sonst nie gezeigten Kampfsgeist, und am Ende konnten Manfred und Rainer froh sein, mit 4:3 gewonnen zu haben. Ihr zweifellos bestes Spiel in diesem Quartal zeigte die Mannschaft von Bumke/Altstetter gegen Frehe/Lehmann. Man gewann verdient mit 9:6. Hätten sie doch bloß immer so gespielt, wie in diesem Spiel. Im nächsten Spiel erreichte man nur ein 7:7 gegen Schache/Zeunert. Es war das alte Lied. Peter spielte wiederrum lustlos. Ich verstehe einfach die miserable Spieleinstellung eines sonst so guten Spielers, wie es Peter Bumke ist, nicht. Was ist bloß los mit ihm? Mike gibt sich doch im Sturm alle Mühe, aber die anderen können auch Tipp-Kick spielen, und da ist es schwer zu Erfolgen zu kommen. Es läuft nicht immer alles nach Wunsch. Das müßtest du, lieber Peter, nun endlich einmal begreifen. Aber ich habe immer noch Hoffnung, daß sich dieses in allernächster Zukunft ändern wird. 4:4 unentschieden trennten sich die Mannschaften von Zeunert/Schache und Küßner/Rzepka und auch das Spiel Bumke/Altstetter gegen Küßner/Rzepka endete nach einer mäßigen Leistung beider Teams 2:2 unentschieden. Die Mannschaft von Gersdorf/Breitner konnte sich leider nicht für ihre durch Thiele/Grüneberg erlittene 4:8 Niederlage aus der Hinrunde revanchieren. Das Treffen stand lange auf des Messers Schneide. Am Ende jedoch waren Grüneberg/Thiele die glücklicheren. Sie gewannen 3:2 und somit ist ihnen der 1. Platz wohl nicht mehr zu nehmen. Die beiden letzten Spiele der Doppelmeisterschaft endeten mit klaren Erfolgen der beiden Spitzenmannschaften. Zuerst gewannen Breitner/Gersdorf gegen Lehmann/Frehe mit 10:5, und zu allerletzt verloren Lehmann/Frehe auch noch mit 3:6 gegen das Team von Grüneberg/Thiele. Das Team von Grüneberg/Thiele wurde erwartungsgemäß 1. Quartalsmeister mit 3 Punkten Vorsprung vor dem hervorragenden Team von Breitner/Gersdorf. Überraschend belegte die Mannschaft von Zeunert/Schache den 3. Platz. Den 4. Platz belegten Lehmann/Frehe. Enttäuschend Schwach war, wie schon erwähnt, das Abschneiden von Bumke/Altstetter. Mann belegte nur den 5. (vorletzten) Tabellenplatz. Den letzten und somit 6. Platz belegte die Mannschaft von Küßner/Rzepka.

Ende

Michael Altstetter

Wir bitten den Verfasser des umseitig doch noch zu einem Ende
gebrachten Artikels, das nächste Mal seinen Kugelschreiber zu
zähmen. Wir wollen nämlich kein Buch, sondern nur eine Zeitung
herausbringen. Unser Vereinsleben besteht schließlich nicht
nur aus dem Doppel. Und so, wie unser Vereinsleben nicht nur
aus dem Doppel besteht, so besteht das Doppel nicht nur aus
dem Team Altstetter/Bumke. Außerdem, wie sagte schon der große
Konfuzius: "Wer im Glashaus sitzt usw. usw." Übrigens: wer den
längsten hat, hat noch lange nicht den besten; Artikel natür-
lich.

Die Redaktion

Tabelle Doppel-Meisterschaft I/74

1. Grüneberg/Thiele	10	8	1	1	17: 3	62:33
2. Breitner/Gersdorf	10	6	2	2	14: 6	62:43
3. Schache/Zeunert	10	2	5	3	9:11	41:50
4. Frehe/Lehmann	10	3	2	5	8:12	42:51
5. Altstetter/Bumke	10	2	2	6	6:14	43:47
6. Küßner/Rzepka	10	1	4	5	6:14	27:53

Alles auf einen Blick

Pokal I/74

<u>Qualifikation</u>				<u>Viertelfinale</u>	
Thiele	-	Küßner	4:6	Grüneberg	- Gersdorf 7:9
Lehmann	-	Grüneberg	4:9	Bumke	- Altstetter 9:2
Frehe	-	Zeunert	2:7	Küßner	- Breitner 3:6
Rzepka	-	Altstetter	3:5	Zeunert	- Schache 9:5
<u>Halbfinale fiel wegen schlechter Platzverhältnisse aus!</u>				<u>Spiel um den 3. Platz</u>	
				Bumke	- Zeunert 9:7
<u>Endspiel</u>				Gersdorf	- Breitner 8:3

Derby-Cup I/74

<u>Gruppe I:</u>	1. Thiele	6	5	-	1	10: 2	40:23
	2. Küßner	6	4	-	2	8: 4	31:25
	3. Frehe	6	3	-	3	6:6	32:32
	4. Breitner	6	-	-	6	0:12	20:43

Eine von van de's Weisheiten: Sterben ist tödlich

<u>Gruppe II:</u>	1. Gersdorf	6	5	1	-	11: 1	43:23
	2. Schache	6	3	1	2	7: 5	29:28
	3. Lehmann	6	2	-	4	4: 8	25:31
	4. Altstetter	6	1	-	5	2:10	27:42

<u>Gruppe III:</u>	1. Grüneberg	6	5	-	1	10: 2	48:25
	2. Bumke	6	4	-	2	8: 4	45:27
	3. Zeunert	6	3	-	3	6: 6	25:28
	4. Rzepka	6	-	-	6	0:12	18:56

1. Gersdorf	2	2	-	-	4:0	13: 8
2. Grüneberg	2	1	-	1	2:2	10: 8
3. Thiele	2	-	-	2	0:4	7:14
4. Küßner	2	2	-	-	4:0	9: 3
5. Bumke	2	1	-	1	2:2	4: 6
6. Schache	2	-	-	2	0:4	5: 9
7. Frehe	2	2	-	-	4:0	12: 6
8. Lehmann	2	1	-	1	2:2	9: 9
9. Zeunert	2	-	-	2	0:4	7:13
10. Breitner	2	2	-	-	4:0	23: 5
11. Rzepka	2	1	-	1	2:2	7:17
12. Altstetter	2	-	-	2	0:4	5:13

Dank für folgende Vereinspost:

Porz, Essen, Hildesheim, Noske und allen anderen, denen jetzt einfällt, daß sie uns vergessen haben.

Gratulation an den Norddeutschen Meister Wedekin.

Noch ein Tip:

Für kommende Woche sind 40 Grad im Schatten gemeldet. Also so wenig wie möglich in den Schatten gehen.

Wir suchen noch ein weibliches Mitglied, daß gut zu Vögeln ist.

Unsere nächste Ausgabe kommt bestimmt.

Wieder auf geklautem Papier.

Bis dann.

Die Redaktion